
AUFGABEN ZUR PRÜFUNGSVORBEREITUNG

AUFGABE 1

Kalkulieren Sie nach der Methode der differenzierten Zuschlagskalkulation die Herstellkosten, die Stückselbstkosten und den Listenverkaufspreis des Planetengetriebes mit den nachfolgenden

Angaben:

Materialeinzelkosten	35,60 €
Materialgemeinkostenzuschlagssatz	12 %
Lohneinzelkosten der Fertigung 1	37,02 €
Lohngemeinkostenzuschlagssatz der Fertigung 1	481 %
Lohneinzelkosten der Fertigung 2	25,00 €
Lohngemeinkostenzuschlagssatz der Fertigung 2	215 %
Lohneinzelkosten der Montage	20,00 €
Lohngemeinkostenzuschlagssatz der Montage	234 %
Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz	22 %
Sondereinzelkosten des Vertriebs	6,00 €
Gewinnzuschlag	14,8 %
Skonto	3 %
Kundenrabatt	30 %

AUFGABE 2

Für monatlich 100 Stück in Ihrer Kostenstelle gefertigte Baugruppen der Klemmstation liegen folgende Daten vor:

fixe Kosten

Zinsaufwendungen	2.800 €
Steuern	2.400 €
Leasingraten Betriebsmittel	5.600 €
sonstige fixe Kosten	17.900 €

variable Kosten

Fertigungslöhne	39.200 €
Materialkosten	25.500 €
Energiekosten	4.770 €

Gegenwärtig erzielt Ihre Kostenstelle dafür einen Umsatz von 93.300 €.

- Überprüfen Sie das Betriebsergebnis und den Deckungsbeitrag Ihrer Kostenstelle auf Basis der oben genannten Daten. Begründen Sie, ob die Fortführung der Produktion sinnvoll ist.
- Die Kapazitätsgrenze Ihrer Kostenstelle liegt bei 150 Stück/Monat.

Schlagen Sie drei Maßnahmen vor, damit Ihre Kostenstelle Gewinne erzielt. Begründen Sie Ihre Vorschläge.

AUFGABE 3

Um die Entwicklung künftiger Kostenverläufe verfolgen und ggf. beeinflussen zu können, ermitteln Sie mithilfe eines BAB die Istgemeinkostenzuschlagssätze des abgelaufenen Abrechnungsmonates auf der Basis folgender Zahlen:

- Materialeinzelkosten 25.000 €
- Fertigungslöhne 39.200 €
- Die angefallene **Miete** in Höhe von 500 € ist zunächst auf die allgemeine Kostenstelle (Gebäude) zu verbuchen.
- **Stromkosten** in Höhe von 400 € entfallen zu 20 % auf den Materialbereich, 70 % auf die Fertigungshauptstelle und zu je 5 % auf Verwaltung und Vertrieb.
- **Hilfslöhne** (20.000 €) entfallen zu 10 % auf die allgemeine Kostenstelle, 20 % auf den Materialbereich, 15 % auf die Fertigungshilfsstelle, 5 % auf die Verwaltung, 5 % auf den Vertrieb, der Rest ist auf die Fertigungshauptstelle zu verbuchen.
- **Abschreibungen** auf Werkzeugmaschinen in Höhe von 800 € entfallen ausschließlich auf die Fertigungshauptstelle.
- **Leasingraten** in Höhe von 5.600 € entfallen mit 1.600 € auf den Materialbereich, der Rest geht zulasten der Fertigungshauptstelle.
- **Werbeaufwendungen** in Höhe von 4.770 € trägt der Vertrieb.
- Kalkulatorische **Wagnisse** (450 €) sind mit 400 € auf die Fertigungshauptstelle und mit 50 € auf den Vertrieb zu buchen.
- **Sonstige Kosten** in Höhe von 17.900 € entfallen zu 100 % auf die Fertigungshauptstelle.
- Die **Umlage** der allgemeinen Kostenstelle erfolgt zu 20 % auf Materialbereich je 10 % auf Fertigungshilfsstelle, Verwaltungs- und Vertriebsbereich, der Rest auf die Fertigungshauptstelle.

Aufgaben

- a) Tragen Sie die Gemeinkostenarten verursachungsgerecht in einen BAB (übliches Schema) ein.
- b) Berechnen Sie die Istgemeinkostenzuschlagssätze.

AUFGABE 4

Als Industriemeister der Metalltechnik GmbH sollen Sie folgenden Zusatzauftrag unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten beurteilen. Erforderliche freie Kapazitäten in den Fertigungskostenstellen A und B sind verfügbar, alternative Aufträge sind kurzfristig nicht zu erwarten.

Folgende Daten liegen vor:

Auftragsmenge	200 Drehteile vom Typ D03
Fertigungsmaterial	65 €/Stück
Materialgemeinkostensatz	(voll fix) 8 %

Kostenstelle A:

Fertigungszeit je Drehteil	20 min/Stück
Fertigungslohn	12 €/Std.
Fertigungsgemeinkostensatz	320 %
• davon Anteil variabler Kosten	70 %
• davon Anteil fixer Kosten	250 %

Kostenstelle B:

Fertigungszeit je Drehteil	16 min/Stück
Fertigungslohn	10,80 €/Std.
Fertigungsgemeinkostensatz	240 %
davon Anteil variabler Kosten	65%
davon Anteil fixer Kosten	175 %

Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkostensatz (voll fix) 24 %

Für den Gesamtauftrag wurde ein Preis von 17.600 € vereinbart.

Bei Auftragsannahme verlangt der Kunde, dass bei seinem anderen bereits früher erteilten Auftrag Preiszugeständnisse in Höhe von 480 E zu machen sind.

Entscheiden Sie begründet über Annahme bzw. Ablehnung des Auftrages.

AUFGABE 5

Ein Industriebetrieb setzt für die Fertigung von Zubehörteilen zwei Maschinen ein, für die folgende Kapazitäts- und Kosteninformationen vorliegen:

Maschine	Fixkosten	Kapazität
1	90.000 €	2.000 Stunden
2	100.000 €	1.800 Stunden

Auf diesen Maschinen können die Produkte A, B, C und D produziert werden. Es handelt sich um einen zweistufigen Produktionsprozess, d. h., alle Produkte müssen zwingend auf beiden Maschinen bearbeitet werden.

Für die einzelnen Produkte liegen folgende Daten vor:

Produkt	Preis	variable Stückkosten	Absatzhöchstmenge	Lieferverpflichtung	Kapazitätsbedarf	
					Maschine 1	Maschine 2
A	240 €	110 €	400 ME	160 ME	1,5 Std./ME	0,8 Std./ME
B	360 €	160 €	400 ME	-	2,0 Std./ME	0,5 Std./ME
C	210 €	140 €	900 ME	-	0,7 Std./ME	0,6 Std./ME
D	480 €	330 €	600 ME	500 ME	0,8 Std./ME	1,0 Std./ME

a) Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm unter Berücksichtigung der Mindestmengen.

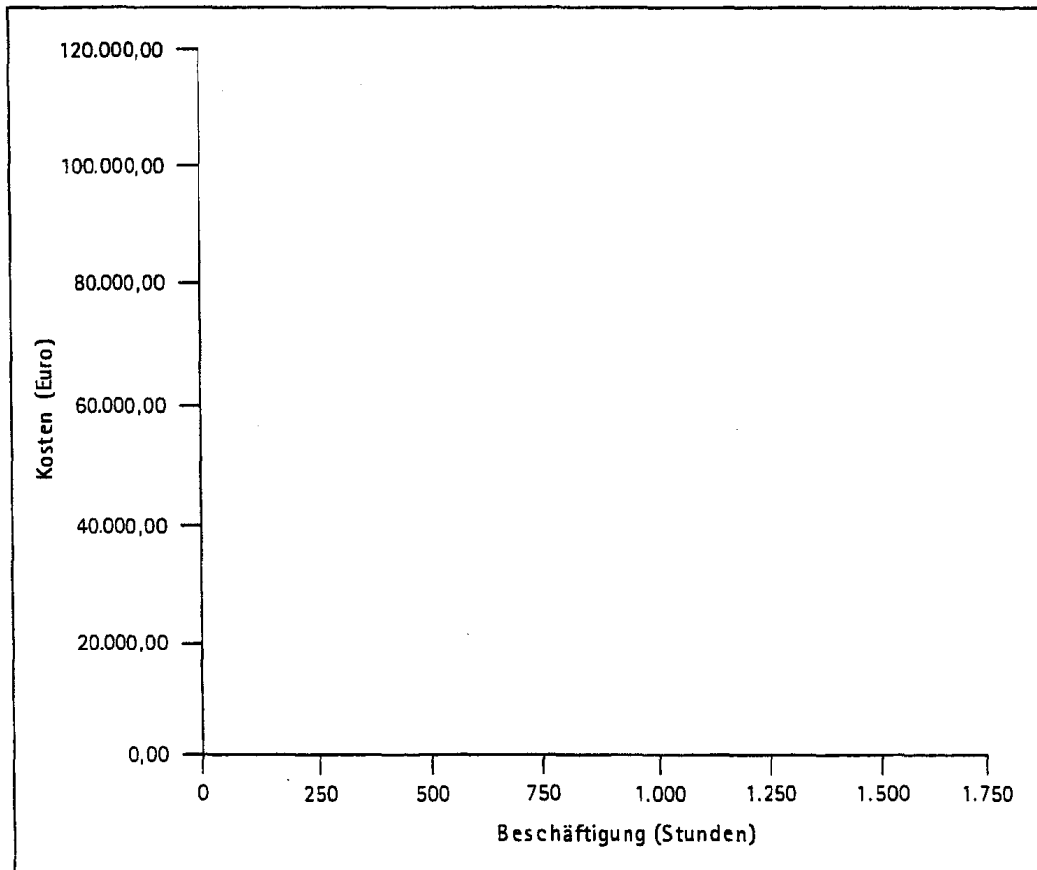
b) Der relative Stückdeckungsbeitrag wird auch als engpassbezogener Deckungsbeitrag bezeichnet.

Beschreiben Sie zwei weitere mögliche innerbetriebliche Engpässe im Rahmen der Programmoptimierung.

AUFGABE 6

Für Ihre Montageabteilung werden bei einer Planbeschäftigung von 1.500 Std./Monat Plankosten in Höhe von 108.000 € ermittelt. Davon sind 78.000 € variable und 30.000 € fixe Plankosten.

- Ermitteln Sie den Plankostenverrechnungssatz.
- Ermitteln Sie die Sollkosten für eine Beschäftigung von 1.600 Std./Monat.
- Stellen Sie den Verlauf von verrechneten Plankosten und Sollkosten in der Anlage grafisch dar.



- Erläutern Sie die Begriffe Verbrauchs- und Beschäftigungsabweichung und geben Sie mögliche Ursachen an.

AUFGABE 7

Die Metallwarenfabrik Beinhart & Söhne hat sich entschlossen, den starken Zulauf beim Golfsport zu nutzen und plant die Herstellung von Golfschlägern der Marke „Hole in one“.

Die geplante Kapazität (Basisplanbeschäftigung) der Produktion beläuft sich auf 2.500 Stück pro Monat. Dabei kalkuliert das Unternehmen mit erzeugnisfixen Gemeinkosten in Höhe von 200.000 €. Es wird mit gesamten Einzelkosten von 250.000 € und mit variablen Gemeinkosten pro Golfschläger von 180 € gerechnet. In der ersten Abrechnungsperiode werden nur 1.500 Stück produziert und abgesetzt.

Zur Festsetzung des Verkaufspreises benötigt die Geschäftsleitung noch genauere Kosteninformationen.

Ermitteln Sie aus den vorstehenden Informationen

- a) die Gesamtkosten (bei der Basisplanbeschäftigung),
 - b) die Gemeinkosten (bei der Basisplanbeschäftigung),
 - c) die Durchschnittskosten (geplant),
 - d) die Nutzkosten (bei der Istbeschäftigung),
 - e) die Leerkosten
- für den ersten Abrechnungsmonat.

AUFGABE 8

Die WIBA-Geräte GmbH, Plauen, stellt hochwertige Allesschneider für den gewerblichen Bedarf her. Zielgruppen sind das Hotel- und Gaststättengewerbe, das Fleischereihandwerk sowie Anstaltsküchen und Werkskantinen.

Leider sind die Absatzzahlen rückläufig, der Beschäftigungsgrad sinkt stetig.

Eine Marktanalyse hat ergeben, dass ca. acht Millionen Haushalte in der Bundesrepublik für einen zuverlässigen Allesschneider echten Bedarf haben, dabei wird ein Ladenpreis von 600 € akzeptiert.

Die WIBA konstruiert einen Haushaltsallesschneider mit rollengeführtem Schiebeschlitten, der auf den vorhandenen Produktionsanlagen hergestellt werden kann.

Das Gerät soll ausschließlich über den Fachhandel vertrieben werden, dabei werden freie Handelsvertreter eingesetzt, die eine Vertriebsprovision von 3 % erhalten.

Das Gerät soll dem Endverbraucher zum Ladenpreis von 597,40 € angeboten werden, einkalkuliert wurden 16 % Umsatzsteuer, insgesamt 5 % Skonto und Vertriebsprovision sowie 20 % Wiederverkäuferrabatt.

Die Planung der Kosten erfolgt auf technischer Basis und ermittelt folgende Daten:

Fertigungsmaterial 48 € pro Einheit.

Lohnstückkosten 22 €, sie wurden auf der Basis des optimalen Auslastungsgrades von 90 % ermittelt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Facharbeiter im Stundenlohn bezahlt werden und vollen Lohnausgleich erhalten. Sie können i. d. R. nur schwer ersetzt werden, die Fertigungslöhne sind deshalb als fixe Kosten zu betrachten.

Die Hilfslohne sind Bestandteil der Gemeinkosten.

Folgende Fertigungsgemeinkosten werden pro Monat anfallen, sie enthalten fixe und variable Bestandteile:

Dreherei	296.800 €	bei Auslastung 90 %
	286.400 €	bei Auslastung 70 %
Fräserei	326.600 €	bei Auslastung 90 %
	311.800 €	bei Auslastung 70 %
Schleiferei	374.600 €	bei Auslastung 90 %
	355.800 €	bei Auslastung 70 %
Härterei	201.500 €	bei Auslastung 90 %
	194.500 €	bei Auslastung 70 %
Montage und Endkontrolle	187.700 €	bei Auslastung 90 %
	157.100 €	bei Auslastung 70 %

Die technische Maximalkapazität liegt bei 10.000 Einheiten pro Monat.

Es fallen weitere Gemeinkosten von 320.000 € pro Monat an, sie sind beschäftigungs-unabhängig.

Es wird unterstellt, dass die beschäftigungsabhängig Kosten sich stets proportional zur Beschäftigung entwickeln.

- a) Ermitteln Sie den Barverkaufspreis des Alleschneiders.
- b) Ermitteln Sie die fixen Kosten pro Monat und die Gewinnschwellenmenge.
- c) Beschreiben Sie die Auswirkung einer Senkung des Verkaufspreises auf:
 - den Deckungsbeitrag
 - die Gewinnschwellenmenge
 - die Selbstkosten pro Einheit
 - den Betriebserfolg.

AUFGABE 9

Aus den Saldenlisten des abzurechnenden Monats entnehmen Sie folgende Werte:

Bezeichnung	Soll	Haben
Rohstoffe Sportschuhe	1 168 000	995 000
Rohstoffe Bekleidung	2 364 650	2 175 150
Hilfs- und Betriebsstoffe	285 000	
Materialkosten Schuhe	173 000	
Materialkosten Bekleidung	189 500	
Kosten Hilft- und Betriebsstoffe		
Fertigungslöhne Schuhe	150 000	
Fertigungslöhne Bekleidung	220 000	
Hilfslöhne	218 000	
Gehälter	425 500	
Soziale Kosten	202 700	
Abschreibungen		
Miete	13 500	
Versicherungen	4 130	
Kalkulatorische Zinsen		
Übrige Gemeinkosten	45 810	

Weitere Erläuterungen:

Die Materialentnahmen bei den Rohstoffen sind nach vorliegenden Entnahmescheinen bereits gebucht; der Inventurbestand stimmt mit dem Buchbestand überein.

Der Schlussbestand bei Hilfs- und Betriebsstoffen ist durch Inventur mit 263 500 ermittelt.

Fertige Erzeugnisse Sportschuhe: Anfangsbestand 185 000, Schlussbestand 205 000

Fertige Erzeugnisse Bekleidung: Anfangsbestand 277 000, Schlussbestand 232 000

Angaben zur Verteilung der Einzel- und Gemeinkosten:

Kostenart	Verteilerschlüssel
Fertigungsmaterial	Materialentnahmescheine
Fertigungslöhne	Lohnliste
Hilfs- und Betriebsstoffe	Schlüsselung lt. repräsentativer Aufzeichnung in Vormonat (10): 3 (20): 2 (30): 12 (31): 18 (40): 2 (50): 6
Hilfslöhne	Lohnliste (10): 6 800 (20): 900 (30): 88 000 (31): 112 000 (40): 4 500 (50): 5 800
Gehälter	Gehaltsliste (10): 9 000 (20): 26 500 (30): 64 000 (31): 88 000 (40): 110 000 (50): 128 000
soziale Kosten	20% aller Löhne und Gehälter
Abschreibungen:	
Betriebsausstattung	Anlagenbuchhaltung, linear, 6 Jahre Nutzungsdauer, AK (30): 1 584 000 (31): 2 016 000
Geschäftsausstattung	Anlagenbuchhaltung, linear, 10 Jahre Nutzungsdauer AK (10): 144 000 (20): 240 000 (40): 540 000 (50): 432 000
Miete	m ² Fläche (10): 80 (20): 120 (30): 400 (31): 500 (40): 200 (50): 200
Versicherungen	Anlagenbuchhaltung investierte Werte

Kostenart	Verteilerschlüssel
Kalk. Zinsen	Anlagenbuchhaltung 6% des durchschnittlich eingesetzten Kapitals
Übrige Gemeinkosten	Einzelbelege (10): 4 640 (20): 3 420 (30): 13 445 (31) 12 280 (40): 5 925 (50): 6 100
Umlage allgemeine Kostenstelle:	(20): 1 (30):3 (31): 3 (40): 2 (50):2
Festgelegte Normal- gemeinkosten in %	(20): 13 (30): 185 (31): 155 (40): 12 (50): 14

Die Zuschlagsgrundlage für die Verwaltungsgemeinkosten sind die Herstellkosten der erzeugten Menge, für die Vertriebsgemeinkosten die Herstellkosten des Umsatzes.

Erstellen Sie den Betriebsabrechnungsbogen nach folgendem Muster und ermitteln Sie die Ist-Gemeinkostenzuschlagssätze der Kostenstellen. Überprüfen Sie die Kostenüber- und unterdeckungen. Setzen Sie die Vorzeichen kostenorientiert. Führen Sie die Herstellkostenrechnung durch. Runden Sie Beträge auf volle €, Prozentsätze mit zwei Nachkommastellen.

Kostenart	Summe	(10)	(20)	(30)	(31)	(40)	(50)
Hilfs-/Betriebsstoffe							
Hilfslöhne							
Gehälter							
Soziale Kosten							
AfA Betriebsausstattung							
AfA Geschäftsausstattung							
Miete							
Versicherung							
Kalk. Zinsen							
Übrige Gemeinkosten							
Summe:							
Umlage (10)							
Ist-Gemeinkosten							
Zuschlagsbasis							
Ist-Zuschlag %							
Normalzuschlag %							
Über-/Unterdeckung							